

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanfstengel.



No. 345. Mer hen also in den traurige sedendändige Rest e ganze Nacht un en ganze Dag zugebracht...

Su gege Owend sin mer widder in unsere Drehingrumm gange, for uns aufzufische. Awider ich kann Ihre sage, ich hen in mein Mage en Schwachzustand genohit...

Leutnant: „Vergessen hab' ich's nicht, Gnädigste, aber es ist mir bis jetzt noch nicht gelungen, die tiefste Stelle zu finden!“

„Ach, Fräulein Amanda, werfen Sie mir doch keine so kalten Blicke zu, ... ich krieg' so leicht den Schnupfen!“

„Hat der Bader Zeit, mit einem Zahn zu ziehen?“

annere genug Tschelnisch gehabt, for die Ticks zu laufe un mer sin nach e paar Stunde heim gewese. Ich hen off Roberts artig gut geschlafe...

Freundschaft. A.: „Nun, wie steht's, Herr Schmerler, wollen Sie denn gar nicht wieder heirathen?“

Sie (scherzhaft zu einem jungen Herrn): „Angenommen, Sie wollen einen jungen Dame einen Heirathsantrag machen — was würden Sie dann zu ihr sagen?“

„Der Müller steht gewiß recht unter'm Pantoffel?“

„Und ob! ... Wenn er Nachts vom Wirthshaus heimkam, zog er stets im Hausgang seine Stiefel aus — und nun hat ihm seine Frau in der vergangenen Nacht Schusterhämeln auf die Treppe gestreut!“

„Haben Sie schon gehört, es kommt a neuer Doktor in den Ort!“

„Warum geben denn Knidrichs so viel Soireen, die sind ja doch sonst nicht so freigebig?“

„Ja, dort muß das Hauspersonal von den Trinkgeldern die Unterkosten beden.“

„Ach, Fräulein Amanda, werfen Sie mir doch keine so kalten Blicke zu, ... ich krieg' so leicht den Schnupfen!“

Andrew Carnegie über die soziale Frage.

Ein neues Buch von Andrew Carnegie, dem Präsidenten Roosevelt, einem wahren Volksmann und Mutterbürger in Leben und Lehre...

In einem der ersten Kapitel behandelt der Verfasser die Frage der Erbschaftsbesteuerung und betont sich darin zu der Ansicht, daß kleine Vermögen an Leibeserben wenig oder garnicht, größere Vermögen progressiv mit Abstufung nach Höhe der Summe und Verwandtschaftsgrad zur Steuer herangezogen werden sollten.

Einem der interessantesten Kapitel zeigt Carnegie, wie fast alle, die wir heute als Führer der Menschheit, als Erfinder und Bahnbrecher neuer Ideen verehren, aus dem Arbeiterstand hervorgegangen sind...

Einem der interessantesten Kapitel und gleichzeitig auch eins der aktuellsten behandelt Carnegies Erfahrungen im Eisenbahnen und zu hauptsächlich wieder in der Raten-Beginntigungsfrage. Schon mit jungen Jahren kam der Verfasser ins Eisenbahngeschäft.

Die damaligen Fracht-Agenten waren geradezu genial in der Entdeckung solcher Hinterhöfen, die den lokalen Fabrikanten oft den Konkurrenzkampf sehr erschwerten.

Glücklicherweise macht sich auch schon in der sozialistischen Partei in ihren Ideen, Zielen und Mitteln, um zu diesen Zielen zu gelangen, ein Umschwung bemerkbar.

gezählten Summen sind so beträchtlich, daß nach konservativer Schätzung die Stadt diese gigantischen Anlagen noch vor Fälligkeit der feinerzeit dafür ausgegebenen Schuldverschreibungen vollkommen kostenlos besigen wird.

Einem der interessantesten Kapitel zeigt Carnegie, wie fast alle, die wir heute als Führer der Menschheit, als Erfinder und Bahnbrecher neuer Ideen verehren, aus dem Arbeiterstand hervorgegangen sind...

Einem der interessantesten Kapitel und gleichzeitig auch eins der aktuellsten behandelt Carnegies Erfahrungen im Eisenbahnen und zu hauptsächlich wieder in der Raten-Beginntigungsfrage.

Die damaligen Fracht-Agenten waren geradezu genial in der Entdeckung solcher Hinterhöfen, die den lokalen Fabrikanten oft den Konkurrenzkampf sehr erschwerten.

Glücklicherweise macht sich auch schon in der sozialistischen Partei in ihren Ideen, Zielen und Mitteln, um zu diesen Zielen zu gelangen, ein Umschwung bemerkbar.

auch an andere Eisenbahnlinien fand und so von der Pennsylvania unabhängig wurde. Was er einmal deren Präsident Roberts zugerufen, als dieser ihm sein Gehör schenkte, traf jetzt ein, jener kam zu Carnegie und bat um eine Unterredung.

Freibende Wrade. Von allen Tragödien des Meeres ist keine so ergreifend, so padeud wie die des treibenden Wrads, des von der Mannschaft verlassen beschädigten Schiffes.

Diese Wrade bilden eine der größten Gefahren für die Schifffahrt. Lautlos und fast unsichtbar treibt das Wrade durch die Meere. Lichter und Schallsignale, Bojen und Zeichen können dem Schiffer selbst bei Nebel die Nähe des Landes; Eisberge machen sich schon durch ihren geisterhaften Schimmer...

In den meisten Fällen sind es hölzernen Schiffe, die im Kampf mit den Elementen zu Wraden werden. Eiserne Schiffe brechen auf und sinken bald.

Nach einigen Monaten berichtet ein Dampfer über das Wrade, das er in der Nähe des Äquators gesehen hatte. Man hörte lange Zeit nichts mehr von dem Wrade.

Die Reize des Wrads des Schoners „Fannie F. Wolsten“ ist noch eigenartiger. Es trieb vier Jahre lang und legte in dieser Zeit 9115 Meilen zurück.

Es ist wohl bekannt, daß jede Schiffsfahrt und jedes Schiff verpflichtet ist, treibende Wrade der nautischen Heimatsbehörde zu melden.

eines vorbeifahrenden Dampfers pflichtgemäß in Brand gesetzt. Das brennende Schiff wurde noch fünfmal, zum letzten Male am 10. September, gesichtet.

Unabhängige Dramen des Meeres, die durch ein Wrade verknüpft werden, konnten bis auf den heutigen Tag noch nicht gefärbt, noch nicht ergründet werden.

Ein anderes Geheimnis ruht über der Brig „Mefolde“, die im August 1884 Neufundland verließ, um nach Labrador zu segeln.

Im Kampfe gegen die Wrade haben die seefahrenden Staaten in den letzten Jahren manches unternommen. Bei den Seewarten, Seemätern und nautischen Stationen werden, wie oben schon erwähnt, alle Wrade genau überwacht und auf behördliche Veranlassung, wenn möglich, durch Kriegsschiffe zerstört.

Nach einigen Monaten berichtet ein Dampfer über das Wrade, das er in der Nähe des Äquators gesehen hatte. Man hörte lange Zeit nichts mehr von dem Wrade.

Es ist wohl bekannt, daß jede Schiffsfahrt und jedes Schiff verpflichtet ist, treibende Wrade der nautischen Heimatsbehörde zu melden.